

Liebe Gemeinde,

schon seit Wochen starren uns die Nikoläuse, Lebkuchen und andere Weihnachtsleckereien in den Supermärkten an. Von Woche zu Woche wird es in den Geschäften weihnachtlicher, und das Anfang November. Mir kommt es so vor, als ob wir etwa acht Wochen vor Weihnachten dazu genötigt werden, in Weihnachtsstimmung zu verfallen. Es fehlt ja nur noch die Dauerbeschallung mit „Stille Nacht“ und „Oh du fröhliche“ in den Kaufhäusern und Einkaufspassagen.

Sie lesen zwischen den Zeilen sicher heraus, dass mir diese Entwicklung Sorge bereitet. In einer immer schnelllebiger werdenden Welt sollten wir uns doch wenigstens an den hohen Festtagen auf das Wesentliche konzentrieren dürfen und nicht auch noch an dieser Stelle vom Kommerz beeinflusst werden. Denn wenn ich im September schon anfangs, Lebkuchen zu essen, dann kann ich ihn spätestens am 1. Advent nicht mehr schmecken und sehen.

„Advent ist im Dezember“ – schon seit Jahren wirbt die Evangelische Kirche in Deutschland mit diesem Slogan, zum einen die Adventszeit nicht künstlich nach vorne zu verlängern, und zum anderen auch diese Zeit als eine besondere Zeit wahrzunehmen. „Advent“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft, Ankunft des Herrn. Wir erwarten die Ankunft Jesu Christi, die Ankunft des Menschensohnes auf der Erde und in dieser Welt. Diese Ankunft wollen wir feiern und ihr entgegengehen, und das in unserem eigenen Tempo und voller Achtsamkeit.

Uns alle mögen in diesem Jahr dabei die Worte aus einem alten Adventslied begleiten. Es stammt vom Liederdichter Paul Gerhardt. Dort heißt es:

*„Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier.“*

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche und vor allem gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pfarrerin Rebecca Fischer

Monatsspruch Dezember

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. (Lukas 1,78–79)

„Gemeinsam unterwegs“ – Thema beim ökumenischen Gemeindefest 2017

„Gemeinsam unterwegs“, d.h. zusammen und miteinander leben, Wege gehen und auch lachen, diskutieren und feiern. Wie bereichernd dieses gemeinsame Miteinander sein kann, war beim ökumenischen Gemeindefest wieder spürbar. Alles, die Planung, die Vorbereitungen, sei es beim Aufbau, in der Küche oder bei den verschiedenen Spielstationen, der Gottesdienst, das Singen, das Essen bis hin zum Abbau erfolgte durch Vertreter der drei teilnehmenden Gemeinden – katholische, kroatische und evangelische Kirchengemeinde – selbstverständlich gemeinsam.

Der Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche wurde vom Cantonium-Chor der katholischen Gemeinde und dem Chor der evangelischen Gemeinde mit dem Kanon „Wir sind gemeinsam unterwegs“ musikalisch begonnen. Gesungen in acht Sprachen ist dieser Kanon ein herrliches Beispiel, wie schön, weitreichend und unkompliziert das gemeinsame Miteinander sein kann.

Die Lesung aus Jesaja 26 erfolgte zweisprachig, zunächst auf kroatisch, dann auf deutsch. Die Sprachen sind anders, der viel wichtigere Inhalt jedoch verbindet und baut Brücken.

Pfarrer Brucker von der katholischen Gemeinde regte durch seine Predigt zum Nachdenken an, indem er den Unterschied zwischen den Wegen, die Fischer mit ihren Schiffen beim Fischen zurücklegen, und denen, die wir Menschen auf dem Festland

auf der Suche nach Mitmenschen gehen, beschrieb: Die Fischer fahren stets dorthin, wo es Fische gibt, wohingegen die Wege, auf denen wir unsere Mitmenschen suchen, gar nicht immer zu ihnen führen. Offen sein für neue Wege, wenn die alten Wege verlassen sind und wir dort womöglich allein und gar nicht mehr gemeinsam unterwegs wären. Auf den neuen Wegen können, ja sollen wir mutig gehen und darauf vertrauen, dass Gott uns den Weg weist, wofür die Chöre zum Abschluss des Gottesdienstes im Lied „Weise uns den Weg, Gott, geh mit“ baten.

Im Fürbittgebet, gesprochen von Vertretern der teilnehmenden Gemeinden, wurde um den Beistand Gottes gebeten, eben um gemeinsam und nicht allein oder gar gegeneinander auf unseren Wegen gehen zu müssen.



Foto: Lehmann

Nach dem Gottesdienst erwartete das liebevoll zubereitete Mittagessen im katholischen Gemeindezentrum Sankt Bonifatius auf der anderen Straßenseite die Gäste. Viele engagierte Menschen aus den drei Gemeinden waren seit dem Vortag im Einsatz, um Maultaschen, Kartoffelsalat – vielen Dank an Familie H.-M. Gutjahr für die



Foto: Fischer

Spende –, grünen Salat mit frischen Kräutern – herzlichen Dank an Familie Willmann für diese Spende –, geröstete Zwiebeln und Cevapcici vorzubereiten sowie zuhause viele Kuchen zu backen und zu spenden – auch dafür vielen Dank.

Der Saal füllte sich schnell, die Gemeinden mischten sich, Gespräche begannen und es wurde lebhaft, sowohl im wie auch um das Gemeindehaus herum. An verschiedenen Stationen luden die Jugendkreise aus den Gemeinden zum Spielen, Basteln und Malen ein. Auch dort war Gemeinsamkeit selbstverständlich, teilweise sogar erforderlich – denn allein z.B. Wikinger-Schach oder Tischfußball zu spielen, das geht einfach nicht. Die Sänger des Liederkranzes erfreuten mit schwungvoll gesungenen Liedern, was schön zur Atmosphäre im Gemeindesaal passte und auch ein Beleg für die gute Verbindung zwischen Liederkranz und den kirchlichen Gemeinden ist. Vielen Dank dafür.

Essen und Trinken wurden ohne Preis gerne weitergegeben, die Gäste bezahlten entsprechend ihrer Möglichkeiten. Vom Gesamterlös von 1.369,09 Euro werden 500

Euro an das Aids-Waisen-Projekt von Schwester Rose weitergegeben, der Rest wird unter der Evangelischen und der Katholischen Kirchengemeinde aufgeteilt.

Dieses Gemeindefest, bei dem sich drei Gemeinden gemeinsam auf den Weg machten, zeigt einmal mehr und dies ganz eindrücklich: Ökumene ist Bereicherung und darf, soll – ja muss – auf unseren Wegen sichtbar und erlebbar sein.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. *MJH*



Grafik: CEP

Monatsspruch Januar

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren. (5.Mose 5,14)

Gottesdienstzeit

Der Kirchengemeinderat hat eine Änderung der Gottesdienstzeit beschlossen. Ab dem **1. Advent** beginnen wir grundsätzlich um **10.30 Uhr**. Dies macht es in Zeiten immer knapper werdender personeller Ressourcen möglich, mehrere Gemeinden zu versorgen.

Christbaumsammlung

Am **13. Januar 2018** werden wir Konfirmandinnen und Konfirmanden uns gemeinsam mit unseren Helfern aufmachen und Ihren Christbaum abholen. Wir werden jede einzelne Straße in Kleinglattbach abfahren und freuen uns über möglichst viele Christbäume. Mit dem Erlös der Christbaumsammlung finanzieren wir unsere Freizeit in Ittlingen im März. Bitte unterstützen Sie uns dabei und lassen Sie uns Ihre Bäume entsorgen. Wir freuen uns über eine Spende für jeden Baum. Die Spenden werden wir direkt bei Ihnen an der Türe einsammeln.



Foto: Okapia

Bitte legen Sie die abgeschmückten Bäume bis **9 Uhr** gut sichtbar am Straßenrand bereit. Wenn die Bäume mit Namen gekennzeichnet sind, dann fällt es den Jugendlichen leichter, an Ihrer Haustüre zu klingeln. Als Richtwert für den Abtransport wäre eine Spende von 3 Euro erwünscht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mesnerteam

In den vergangenen Monaten hat sich unser Mesnerteam stark verkleinert. Deshalb suchen wir dringend Frauen und Männer, die Freude an diesem Dienst hätten. Außerdem suchen wir Vertretungskräfte für die Reinigung unserer Gebäude in Urlaubszeiten und bei Krankheit. Bei Fragen und Interesse bitte im Pfarramt melden (Telefon 5495, E-Mail pfarramt.kleinglattbach@elkw.de).

Hausabendmahl

Die Kirchengemeinde wird in den nächsten Wochen ein Abendmahlsgeschirr für Hausabendmahle anschaffen. Damit gibt es nun die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihnen und Ihrer Familie zu Hause am Küchentisch oder auch im Wohnzimmer eine Abendmahlsliturgie zu feiern. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie gerne einmal wieder am Abendmahl teilnehmen möchten und Ihnen der Weg in die Kirche zu beschwerlich oder nicht möglich ist. Pfarrerin Fischer kommt gerne zu Ihnen. Über Spenden für diese Anschaffung freuen wir uns.



Grafik:Pfeffer

Brot Wasser für alle für die Welt 59. Aktion

Bitte beachten Sie die beiliegende Information von Brot für die Welt und unterstützen diese wichtige Arbeit. Herzlichen Dank.



Foto: Thomas Lohnes

Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

Die Advents- und Weihnachtszeit wird auch Weihnachtsfestkreis genannt. Deshalb finden vom ersten Advent bis zum Erscheinungsfest am 6. Januar zahlreiche Veranstaltungen statt, zu denen wir Sie alle gerne einladen möchten.



Familien mit Kindern sind herzlich willkommen zur **Waldweihnacht** am 3. Advent. Nach einem Spaziergang zum Spielplatz am Bartenberg erwartet Große und Kleine eine stimmungsvolle Andacht mit dem Posaunenchor. Der Weg ist für Kinderwagen geeignet. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Christuskirche. Bitte Tassen mitbringen.



Im Gottesdienst an Heiligabend wird ein **Krippenspiel** aufgeführt.



Musikalische Höhepunkte sind in diesem Jahr:

- die **Adventsmusik** am 2. Advent um 17 Uhr, in diesem Jahr gestaltet vom Kirchenchor gemeinsam mit einem Streichquartett.
- das **Konzert der Ottmar-Mergenthaler-Realschule** am 20. Dezember um 18 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler singen deutsche und englische Weihnachtslieder, eingebettet in eine Geschichte, die von Erzählerin Birgit Hertfelder vom Theater Dimbeldu/Vaihingen dargeboten wird.
- Der **Festgottesdienst** am 1. Weihnachtstag wird vom Kirchenchor mitgestaltet.



Im neuen Jahr machen wir uns wie die Heiligen Drei Könige am **6. Januar** auf den Weg zum **Gemeindepaziergang**. Den Treffpunkt entnehmen Sie bitte der aktuellen Presse.

„Bethlehem ist überall“



ADVENTSMUSIK

zum Hören und Mitmachen

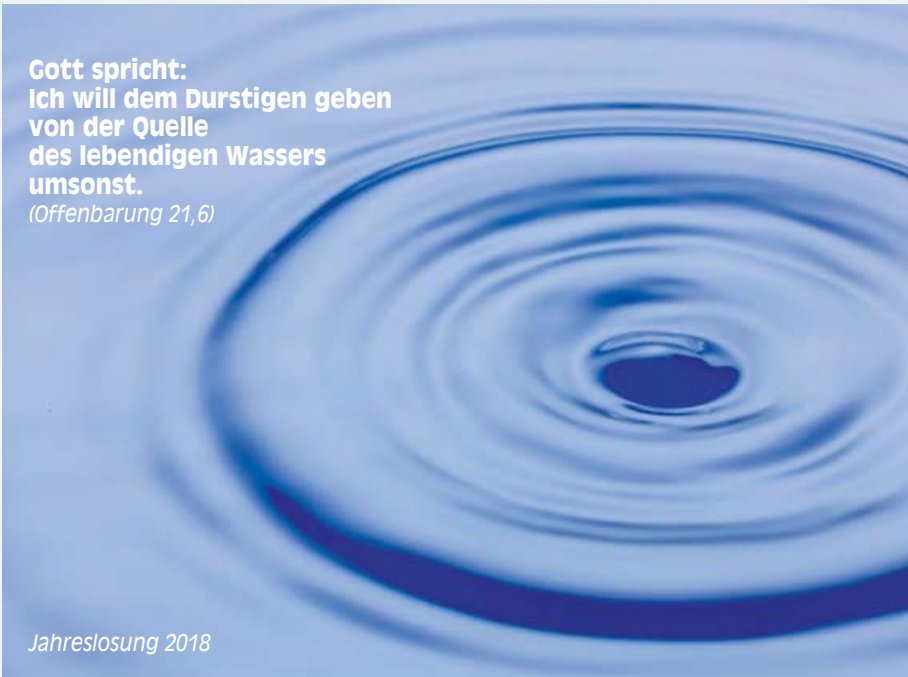
am 2. Adventssonntag,
dem 10. Dezember 2017,

um 17 Uhr

in der evangelischen
Christuskirche
in Kleinglattbach

Veranstalter:
Kirchenchor
der evangelischen
Kirchengemeinde
Kleinglattbach

Eintritt frei



**Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle
des lebendigen Wassers
umsonst.**

(Offenbarung 21,6)

Jahreslosung 2018

Foto: Wodicka

Wie gut tut es doch, wenn wir unseren Durst nach einer langen Wanderung an frischem Quellwasser stillen können. Ohne Wasser können wir nicht leben, und Durst erinnert uns daran, das notwendige Trinken nicht zu vergessen. Die Jahreslosung meint aber einen anderen, ebenso elementaren Durst. In der Sprache der Bibel ist die Quelle des lebendigen Wassers ein Bild für Gott, der unsere Sehnsucht nach einem erfüllten Leben stillt, nach einem Leben, das einen Sinn hat und ein Ziel. Das Lebenswasser ist umsonst, wir müssen nicht dafür bezahlen und es uns nicht verdienen. Doch Gott hat es sich etwas kosten lassen: Er hat den Preis dafür am Kreuz bezahlt. „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Diese Zusage steht in der Offenbarung des Johannes, die vom Ende der Zeit und der großen Verwandlung der Schöpfung redet. Gott verheißt eine neue Welt ohne Leid, Tod und Tränen, in der das unvergängliche Leben triumphiert.

Biblische Weltgeschichte ist Heilsgeschichte, die einen guten Ausgang verspricht. Das Buch der Offenbarung entstand am Ende des ersten Jahrhunderts in einer für die noch jungen christlichen Gemeinden schwierigen Zeit. Auch wir empfinden unsere krisenreiche Gegenwart als schwierig und heillos. Ist die Menschheit noch zu retten? Schaffen wir das? Als Christen glauben wir: Gott kann und wird es schaffen. Die Jenseitsperspektive der Johannesapokalypse ist keine billige Vertröstung, die uns vom eigenen Handeln abhalten soll. Sie weitet unseren Blick über unser begrenztes irdisches Dasein hinaus und bewahrt uns davor, mutlos in den aktuellen Problemen stecken zu bleiben. Sie befreit uns zur tatkräftigen Mitarbeit am Gottesreich, das sowohl ein gegenwärtiges wie ein zukünftiges ist. Was kommt, muss uns nicht ängstigen, denn Gott ist die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

GA



Weltgebetstag am 2. März 2018

Surinam, wo liegt das denn?

Das kleinste Land Südamerikas ist ein tropisches Land mit einem noch weitgehend intakten Regenwald. Die großartige Natur ist jedoch bedroht. Durch ihre Ausbeutung wird die Lebensgrundlage vieler Menschen in Surinam zerstört. Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse.



Foto: CEP

Die Frauen aus Surinam laden uns ein, die erste Schöpfungserzählung in der Bibel (Gen 1,1–2,3) mit ihnen zu lesen, für die wunderbare Schöpfung Gottes zu danken und zu beten, und sie bekräftigen: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen ihrer Gottesdienstordnung.

Gefeiert wird weltweit am ersten Freitag im März: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu eingeladen!

In Kleinglattbach feiern wir den Gottesdienst am **2. März 2018 um 19.30 Uhr** in der katholischen Kirche St. Bonifatius. Er wird von einem ökumenischen Frauenteam vorbereitet. Im Anschluss sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal eingeladen.

KL/DM

Filmbabend

Am Samstag, dem **10. Februar 2018**, zeigt das Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag im evangelischen Gemeindehaus in Kleinglattbach den Dokumentarfilm „Dschungeldoktor trifft Schamane“.

Der Film begleitet den Medizinmann Edje Doekoe auf Reisen im Dschungel von Surinam. Er arbeitet mit Heilkräutern und traditionellen Ritualen, gibt das Wissen an seine Kinder und an einen Schamanen der Indios weiter und setzt sich für den Schutz des Regenwalds ein. Dieser wird vom Bauxit-Abbau und illegalen Goldminen verdrängt und bedroht. Sowohl die Geschichte der Bevölkerung, die eng mit der Sklaverei verknüpft ist, als auch die kulturellen Traditionen, die von den verschiedenen ethnischen Gruppen weitergeführt werden, vor allem Tänze, spielen eine wichtige Rolle im Film. Nebenbei erhält der Zuschauer Einblicke in Flora und Fauna des kleinsten Staates in Südamerika.

Der Film beginnt um **17.30 Uhr** und dauert 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

Foto: Karin Schmauder



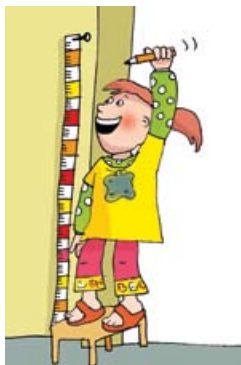


Fotos: Fischer

Wir starten ins neue Kindergartenjahr ...

Im Kindergarten ist ganz schön was los. Im September hat das neue Kindergartenjahr begonnen. „Ich bin einzigartig“ ist das Thema der nächsten Wochen und Monate. Wir alle sind einzigartig. Das haben wir gemeinsam entdeckt. Zur Vorbereitung auf den Elternabend haben wir alle unsere Hände fotografiert und unsere Eltern mussten dann raten, wer wer ist. Das war gar nicht so leicht. Aber am Ende haben es doch alle geschafft.

In der Igelgruppe ist fleißig unter Anleitung von Erzieherin Uli gemessen und gewogen worden. Wir sind alle unterschiedlich groß. Unsere Fäden waren alle unterschiedlich lang. Und für jedes einzelne Kilo Körpergewicht haben wir ein Gewicht neben unseren Namen kleben dürfen. Das war ganz schön spannend.



Crafik: Badel

Im Oktober haben wir in der Bärengruppe fleißig Blätter ausgeschnitten und Igel gebastelt. Jetzt sieht unser Gruppenraum ganz herbstlich aus. Der eine oder andere Drache schwebt auch im Raum und draußen im Flur.



Bei den Fischen waren aus lauten Kehlen Martinslieder zu hören. Das Thema „Teilen“ stand gleich zweimal im Mittelpunkt in den letzten Wochen, zum einen zu Erntedank und zum anderen in Verbindung mit dem heiligen Martin.

Wir alle sind jetzt schon ganz gespannt auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Übrigens freuen wir uns nicht nur über die vielen neuen Kinder, sondern auch über unseren neuen Erzieher Johannes Quecke. Johannes wird in der Igelgruppe und auch in der Bärengruppe arbeiten und an fast allen Tagen in der Woche im Kindergarten sein.

RF

Aus dem Kirchengemeinderat



„Der Kirchengemeinderat hat die Aufgabe, die Kirchengemeinde nach wirtschaftlichen Kriterien und in theologischer bzw. geistlicher Hinsicht zu leiten“ (Handbuch KGR 2013, S. 49).

Im Jahreslauf gibt es viele Routineaufgaben für den Kirchengemeinderat. Dazu zählt die Planung des ökumenischen Gemeindefestes gemeinsam mit dem Ausschuss der katholischen Kirchengemeinde. Erfahrungswerte von vergangenen Festen helfen bei den Vorbereitungen. Im Rückblick war das Gemeindefest in diesem Jahr eine gelungene ökumenische Gemeinschaftsaktion. Auch der Tag des offenen Denkmals in der Peterskirche ist ein Thema, das in jedem Jahr schnell geklärt werden kann.

Im letzten Quartal stand wieder die jährliche unvermutete Kassenprüfung bei unserer Kirchenpflegerin Sibylle Bauch auf dem Plan. Pfarrerin Fischer konnte in der KGR-Sitzung über eine tadellose Kassenführung berichten.

Geplant und durchgeführt wurde nach längerer Pause eine Klausurtagung des KGR im Kloster Schöntal. Im Fokus standen die Gemeindefestarbeit und die Suche nach Ideen,

um Menschen in unserer Gemeinde zu begegnen und in unser (Gemeinde-)Haus und die Kirche einzuladen. Konkrete Vorschläge wie z. B. ein Spielenachmittag, ein Gesprächskreis für Männer und Frauen oder ein Kirchkaffee können hoffentlich schon bald umgesetzt werden.

Unmittelbar nach der Sommerpause wird die Ausstellung in der Peterskirche während des Kleinglattbacher Weihnachtsmarktes und am darauffolgenden Sonntag durchdacht und organisiert.

In diesem Jahr lautet das Thema: „Frohe Weihnachten!“ – Weihnachtspost aus alter Zeit. Viele alte Weihnachtspostkarten aus Vaihingen und anderen Orten erinnern an eine heute beinahe vergessene Tradition. Nach dem Weihnachtsmarkt müssen schon wieder die Gottesdienste in der Weihnachtszeit, an Silvester, Neujahr und Heilige Drei Könige geplant werden.

Außerdem wurden schon einige Termine für das nächste Jahr geplant, die Planung zum Mitarbeiterfest im Januar läuft, der Einbau einer Bankheizung in der Peterskirche muss weiter geplant werden, im Kindergarten werden Arbeiten für die Fluchttür aus dem Turnraum vergeben, eine Bildungspartnerschaft mit der Ottmar-Mergenthaler-Realschule ist in Planung und die neue Trägerschaft der Kindergärten im Kirchenbezirk Vaihingen nimmt Formen an.

Fabio da Cruz Pires berichtet aus dem Jugendkreis, der erfreulich gut angenommen wird. Mehrere Mitarbeiter aus dem Jugendkreis haben sich entschieden, am Trainee-Programm des Evangelischen Jugendwerks teilzunehmen, und können so besonders gefördert werden. Im KGR ist man froh und dankbar darüber, dass hier gute Arbeit geleistet wird. *Maj*



Grafik: Mester

Termine im Überblick *Änderungen möglich*



30.11.2017	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
2.12.2017	13.00–19.00 Uhr	Weihnachtliche Ausstellung in der Peterskirche
und 3.12.2017	13.00–17.00 Uhr	„Frohe Weihnachten!“ – Weihnachtspost aus alter Zeit
5.12.2017	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
10.12.2017	17.00 Uhr	Adventsmusik
11.12.2017	19.30 Uhr	Ökumenisches Hausgebet
13. 1.2018	9.00 Uhr	Christbaumsammlung
16.–18. 1.2018	20.00 Uhr	Allianzgebetswoche
28. 1.2018		Das Mitarbeiterfest wird dieses Jahr ein Ausflug. Näheres wird noch bekannt gegeben.
4. 2.2018	17.00 Uhr	Friedenskonzert in der Christuskirche
10. 2.2018	17.30 Uhr	Film zum Weltgebetstag der Frauen
25. 2.2018	15.00 Uhr	Kulturtreff: „Die besondere Kaffeestunde“
	ab 16.30 Uhr	„Feinsinnige Lieder zur Gitarre“ von Thomas und Rotraud Knodel
2. 3.2018	19.30 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen (Katholisches Gemeindezentrum)



Falls nichts anderes angegeben ist, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus, Kirchstraße 15, statt.

Taufen



Beerdigungen



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen hier keine Namen veröffentlicht werden.

MINA & Freunde



Ein Schloss in Kleinglattbach?

Ein Schloss in unserem kleinen Ort? Das größte Gut, der Schaf- oder Drittelhof, verfügte über zwei stattliche Wohngebäude, die man als große Bauernhäuser bezeichnen kann, sowie über ein kleines Schlösschen, in dem die Familie Neubronn von Eisenbach lebte. Es wurde um 1870 abgerissen; erhalten ist nur der Keller, der heute mit Bäumen überwachsen ist, auf der Mitte des Gutshofs. Aber es gibt einen anderen Anwärter auf diese Bezeichnung.

Auf den beiden ältesten Abbildungen von Kleinglattbach ist ein merkwürdiges Gebäude zu sehen, über das man in den schriftlichen Quellen kaum eine Nachricht findet. Von der Zeichnung, die der Landvermesser Jakob Ramminger 1596 für das „Seebuch“ des Herzogs von Württemberg angefertigt hat, war auf diesen Seiten schon die Rede (Gemeindebrief Nr. 90, Juni 2008, auch in Bausteine zur Kirchengeschichte, S.52f). Es ging damals um die Frage, ob die Peterskirche im 16. Jahrhundert ein Fenster mehr gehabt hat als heutzutage. Auf dieser Zeichnung sieht man unmittelbar am Ufer des Sees von *Klaine Glappach* ein langgestrecktes einstöckiges, offensichtlich verputztes Haus mit nicht weniger als sieben Fenstern. Linker Hand ist die Schmalseite mit Giebel und zwei Fenstern zu sehen. Auf der zweiten Darstellung aus dem Forstlagerbuch von Andreas Kieser, die von 1684 stammt, ist dasselbe Gebäude abgebildet, offensichtlich als Ruine (Bausteine zur Kirchengeschichte, S.44). Vom rechten Flügel stehen nur noch die Grundmauern, der linke Flügel ist ohne Dach. In der Mitte befindet sich ein zwei Fenster breiter, schlossartiger Turm, der ebenfalls ruinös ist. Diese Ruine steht bei Kieser nicht unmittelbar am See, sondern in einigem Abstand davon. Das Dorf selbst hat die Zerstörungen des 30-jährigen Krieges offensichtlich beseitigt,

aber dieses Haus war nicht wiederhergestellt worden.

Ein Bauernhaus war dieses Gebäude nicht. Die auf den historischen Zeichnungen abgebildeten Höfe einschließlich der Häuser des Drittelhofs waren Fachwerkgebäude. Es gab in Kleinglattbach nur vier große Höfe: 1. den herrschaftlichen Schaf- oder Drittelhof (das heutige Sanderssche Hofgut), 2. den Siegwartschen Hof bzw. Maulbronner Pflegehof, 3. den Hof der St. Margarethenpfründe oder Herrenalber Pflegehof und 4. den Ratzelschen Hof. Am Ufer des Sees lag der Maulbronner Pflegehof, der heutige Hof Vollmer. Die Oberamtsbeschreibung von 1856 berichtet: *Die Wohnungen im Kleinglattbach sind im allgemeinen gut aussehend, namentlich nehmen sich die am westlichen Ende liegenden Gebäude, der Drittelhof und das Siegwartische Haus, welches früher ein Schloß gewesen sein soll, sehr gut aus.* Unser merkwürdiges Gebäude war also möglicherweise das Hauptgebäude des ehemaligen Maulbronner Pflegehofs. Ob das Kloster in Kleinglattbach einen ständigen Residenten hatte und ob für den ein regelrechtes Schlösschen gebaut hat, das stattlicher war als die Wohngebäude des Drittelhofs, das müsste noch untersucht werden. Vielleicht findet man auch einmal Grundmauern, etwa in der Gegend der Kleinglattbacher Kleinbahnstation. Die heutigen Gebäude des Vollmerschen Hofes können das nicht gewesen sein. Vermutlich wurde das ruinöse Schloss abgerissen, aber die Erinnerung daran, die mündliche Überlieferung, war noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts lebendig.

Geschichtsschreibung vollzieht sich schrittweise. Manchmal ist es bereits ein Gewinn, eine Vermutung zu äußern. Bestätigt oder widerlegt wird sie hoffentlich später einmal.

OHE

Gottesdienste

3. Dezember 2017 bis 25. Februar 2018 in der Christuskirche

Änderungen möglich

Sonntag (1. Advent)	3. Dez.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfarrerin Fischer)
Sonntag (2. Advent)	10. Dez.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Dekan i.R. Leins)
Sonntag (3. Advent)	17. Dez.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Fischer)
		18.00 Uhr	Waldweihnacht
Sonntag (Heiligabend)	24. Dez.	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfarrerin Fischer)
		18.00 Uhr	Christvesper (Pfarrerin Fischer)
Montag (1. Weihnachtstag)	25. Dez.	10.30 Uhr	Gottesdienst, mit Kirchenchor (Pfarrerin Fischer)
Dienstag (2. Weihnachtstag)	26. Dez.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Blanc)
Sonntag (Silvester)	31. Dez.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch und Wein) (Pfarrerin Nachtrodt)
Montag (Neujahr)	1. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung (Prädikantin Aker)
Samstag	6. Jan.	10.30 Uhr	Gemeindespaziergang
Sonntag	7. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Fischer)
Sonntag	14. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Zehender)
Sonntag	21. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Fischer)
Sonntag	28. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Fischer)
Sonntag	4. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Deuerlein)
Sonntag	11. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Zehender)
Sonntag	18. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Seemann)
Sonntag	25. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfarrerin Fischer)

Kinderkirche am **17. Dezember 2017, 28. Januar und 18. Februar 2018** um 10 Uhr.

Gemeindegebet: Alle Gemeindeglieder sind eingeladen zum Gemeindegebet vor dem Gottesdienst. Wir treffen uns jeden *ersten Sonntag im Monat jeweils 45 Minuten vor Gottesdienstbeginn* im Gemeindehaus – Zeit haben zur Einkehr, zur Fürbitte, zum Dank und zur Stille. Sie sind herzlich willkommen!

Gemeindebüro: Geöffnet Dienstag und Donnerstag (je 9 bis 12 Uhr), Sprechzeit Pfarrerin Fischer nach Vereinbarung. Der Gemeindebrief wird von einem Redaktionsteam gestaltet und an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt.

Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kleinglattbach, Kirchstraße 15, 71665 Vaihingen (Enz)-Kleinglattbach, Telefon (07042) 5495, E-Mail pfarramt.kleinglattbach@elkw.de, Internetseite www.evangelische-kirchengemeinde-kleinglattbach.de

Verantwortlich: Pfarrerin Rebecca Fischer. Layout: Jeannette Paul. Titelgrafik: Jörg Beyer.